



5. Tag der Allgemeinmedizin in Würzburg

Mittwoch, 12. Oktober 2022

Im Hörsaal des Rudolf-Virchow-Zentrums (D15), in den Seminarräumen der Lehrklinik (D5), der Dermatologie (D8) und im Institut für Allgemeinmedizin (D7) am UKW

Fortbildungsveranstaltung für:

- ▶ Hausärzt:innen und MFA
- ▶ Ärzt:innen in Weiterbildung
- ▶ Interessierte Studierende
- ▶ Interessierte Ärzt:innen des UKW

Liebe Kolleginnen
und Kollegen,



wir laden Sie herzlich zu unserem fünften „Tag der Allgemeinmedizin“ am Institut für Allgemeinmedizin des UKW ein.

Wie auch im vergangenen Jahr wollen wir die Veranstaltung in Präsenz durchführen. Wie in den Vorjahren bieten wir auch diesmal Themen für das ganze Praxisteam an - lassen Sie sich von unserem breiten Angebot inspirieren! DMP- und cme -Fortbildungspunkte sind für alle Workshops beantragt.

Für die Key-Lecture konnten wir Frau Dr. Sandra Blumenthal aus dem Institut für Allgemeinmedizin der Charité gewinnen. Sie wird über den ärztlich-assistierten Suizid und dessen Bedeutung in der hausärztlichen Versorgung sprechen - ein Thema das Versorger und Betroffene gleichermaßen beschäftigt und zu dem wir sicher angeregt diskutieren werden.

Wir freuen uns auf Ihre baldigen Anmeldungen, diesmal über ein elektronisches tool, das Ihnen die Verfügbarkeiten der einzelnen Workshops aufzeigt und die Anmeldungen deutlich vereinfacht.

Wir freuen uns, Sie und Ihr Team bei uns begrüßen zu dürfen und grüßen Sie herzlich

A. Simmenroth *Ilkó Gagyó*

Prof. Dr. Anne Simmenroth und Prof. Dr. Ilkó Gagyó
Leiterinnen des Instituts für Allgemeinmedizin

14:00 – 14:15 Uhr

Begrüßung

Hörsaal Rudolf-Virchow-Zentrum (D15)

Prof. Dr. med. Matthias Frosch

Dekan der Medizinischen Fakultät
der Universität Würzburg

Prof. Dr. med. Anne Simmenroth und

Prof. Dr. med. Ildikó Gágyor

Leiterinnen des Instituts für Allgemeinmedizin,
Universitätsklinikum Würzburg

14:15 – 15:00 Uhr

Key Lecture

Hörsaal Rudolf-Virchow-Zentrum (D15)

Der ärztlich-assistierte Suizid: (K)ein Thema für Hausärzt:innen?

Dr. med. Sandra Blumenthal

Charité – Universitätsmedizin Berlin,
Institut für Allgemeinmedizin

Das Bundesverfassungsgericht hat im Februar 2020 bestätigt: Jeder Mensch hat ein Recht sich das Leben zu nehmen. Wir erwarten eine Neuregelung der Gesetzgebung zum ärztlich-assistierten Suizid. Hausärzt:innen und ihre Teams kommen in den Überlegungen der Gesetzgebenden hierzu bisher jedoch kaum vor. Wie ist der aktuelle Stand zur ärztlichen Assistenz bei Suizidwünschen? Mit welchen Herausforderungen sind wir jetzt und werden wir zukünftig konfrontiert sein? Und wie frei ist eine Entscheidung zur Selbsttötung wirklich?

15:15 – 16:45 Uhr

Workshops I

Seminarräume der Lehrklinik, der Dermatologie und des Instituts für Allgemeinmedizin

Weniger ist häufig mehr – Über- und Fehldiagnostik und -therapie aus endokrinologischer Sicht

Prof. Dr. med. Martin Fassnacht

Leiter der Endokrinologie und Diabetologie,
Universitätsklinikum Würzburg

Viele endokrinologische Krankheitsbilder sind (vermeintlich) selten. Dies führt zu Unsicherheiten im Umgang damit, sodass häufig zu viel oder auch die falsche Diagnostik veranlasst wird. Aber auch bei häufigen Krankheitsbildern werden immer wieder Therapien eingeleitet, deren Nutzen nicht belegt oder sogar widerlegt ist. Im Workshop werden wir eine möglichst rationale und praxisnahe Diagnostik und Therapie mehrerer Hormonstörungen (u.a. subklinische Schilddrüsenfunktionsstörungen, Struma, primärer Hyperaldosteronismus, Nebenniereninsuffizienz, Nebennierentumoren, Osteoporose, Vitamin D-Mangel) möglichst interaktiv diskutieren, wobei Sie die Schwerpunkte maßgeblich mitbestimmen können und sollen.

Grauer Star, grüner Star, rotes Auge, blaues Auge – wie geht es weiter?

Dr. med. Michael Siebert

FA für Augenheilkunde, Würzburg

- ▶ Cataract (grauer Star) – was gibt es Neues?
- ▶ Glaukom (grüner Star) – Tropfen, Laser, MIGS und Co.
- ▶ rotes Auge – ein Symptom, viele Ursachen
- ▶ blaues Auge – vielleicht steckt mehr dahinter
- ▶ Notfälle rund ums Auge – erste Schritte

Vermittlung praktischer Fertigkeiten im Blockpraktikum – Methode und Umsetzbarkeit

Prof. Dr. med. Anne Simmenroth

Institut für Allgemeinmedizin,
Universitätsklinikum Würzburg

In der Hausarztpraxis haben unsere Studierenden die Möglichkeit, unter 1:1-Betreuung viele Patient:innen zu untersuchen - das kommt im Krankenhaus-Setting oft zu kurz. Auch in der Praxis müssen wir oft unter Zeitdruck agieren: Wir wollen uns über unsere Erfahrungen mit den Studierenden austauschen und Methoden aus der Medizindidaktik zum Thema „Vermittlung und Prüfung von Fertigkeiten“ kennenlernen.

„To stent or not to stent – ein spannender Fall und die NVL KHK“

Prof. Dr. med. Thomas Kühlein

Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Erlangen

In Deutschland ist der Weg zu Herzkatheter und Stent kurz. Was jedoch in der Situation des Herzinfarktes segensreich ist, ist es nicht zwingend bei stabiler Angina Pectoris. Anhand eines konkreten Falles wird die aktuelle Evidenz zur Therapie der stabilen Angina Pectoris anhand des neuen Kapitels der Nationalen Versorgungsleitlinie (NVL) chronische KHK besprochen. Thomas Kühlein ist Mitglied der Leitlinienkommission der NVL chronische KHK.

Werkzeugkasten Modul 3:

„Wer führt wen? – Mein Team und ich“

(durchgehend bis 18:45 Uhr)

Dres. med. Rechtenwald/Frihs

FÄ für Allgemeinmedizin

Im Laufe der Aus- und Weiterbildung wurden wir alle geführt, von Ober-, Chefärzt:innen und Weiterbilder:innen. Doch mit dem Einstieg in die Praxis bzw. Selbstständigkeit sollen wir auf einmal die Führungskraft sein.

Bloß wie und warum? Definition, Stile, Ziele, Instrumente, Personalsuche/Einstellung, Arbeitsverträge, Arbeitsplatzgestaltung, Teambildung und -sitzungen.

Wir freuen uns aufs Referieren und den fruchtbaren Austausch.

► Auch für MFA interessant:

Eingehen auf Krebspatient:innen – professionell und empathisch

Dr. Susanne Buld

Leitung, Beratung, Coaching, Gesundheitsförderung,
Universitätsklinikum Würzburg

Der Umgang mit Krebspatient:innen und deren Angehörigen ist nicht einfach. Sie befinden sich in einer körperlichen und emotionalen Ausnahmesituation und brauchen die empathische Anteilnahme des ärztlichen Personals und der MFAs. Obwohl dieses Verständnis immer in unserer Arbeit mitschwingt, müssen Absprachen zu weiteren Behandlungsplänen getroffen, schwierige Prognosen mitgeteilt, komplexe medizinische Sachverhalte erklärt, um Verständnis für organisatorische Unannehmlichkeiten geworben werden und vieles vieles mehr. Unter den gegebenen Umständen ist das nicht einfach, zumal wir häufig selbst sprachlos sind. Der Workshop geht auf Möglichkeiten eines professionellen und gleichzeitig empathischen Umgangs mit den Patient:innen ein. Auch die Frage, wie finde ich als Arzt/Ärztin und MFA immer wieder Distanz von meiner emotional belastenden Tätigkeit, wird bearbeitet.

Gutes Stressmanagement mehr Resilienz und Gelassenheit im Beruf – Burnoutprophylaxe

Petra Fischer

DiaLog – Kommunikation und Stressmanagement,
Kitzingen

Um sich auf Dauer die Freude am Beruf zu erhalten ist ein gutes Stressmanagement enorm wichtig. Wie sieht aber gute Selbstfürsorge aus? Wie kann ich mir kleine Inseln zum Auftanken schaffen? Darüber hinaus lernen Sie alltagstaugliche Methoden kennen, die Stress minimieren.

► **Für das Team:**

Notfalltraining für Praxisteams (durchgehend bis 18:45 Uhr!)

**Dr. med. Oliver Happel und Simulationsteam,
Prof. Dr. med. Thomas Wurmb**

Sektion Notfall- und Katastrophenmedizin,
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie,
Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie,
Universitätsklinikum Würzburg

Der Schwerpunkt des Workshops liegt auf der Herz-Lungen Wiederbelebung bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand. Kompetentes Handeln im Notfall ist eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Bewältigung einer solchen Notfallsituation. Wir vermitteln Ihnen nicht nur die technischen Basisfähigkeiten zur korrekten Durchführung einer Reanimation sondern üben auch das komplexe Zusammenspiel eines interprofessionellen Behandlungsteams.

16:45 – 17:15 Uhr

Pause



Bild: Rudolf-Virchow-Zentrums

17:15 – 18:45 Uhr

Workshops II

Seminarräume der Lehrklinik, der Dermatologie und des Instituts für Allgemeinmedizin

Long-Covid aus internistischer und neuropsychologischer Sicht

Dr. med. Petra Schulze, Dr. phil. Elisabeth Jentschke

Medizinische Klinik II, Neuropsychologie,
Universitätsklinikum Würzburg

Die Zahl der Long-/Post-Covid-Patienten liegt bei etwa 10%. Als Post-Covid-Syndrom werden laut WHO anhaltende Symptome über mehr als drei Monate definiert.

Die Beschwerden sind vielfältig, darunter häufig Fatigue und Belastungsintoleranz sowie neuropsychologische Beeinträchtigungen wie z.B. Konzentrations- und Gedächtnisstörungen. Labortests, die die Diagnose eindeutig belegen, existieren nicht. Aktuell wird ein multimodales Konzept, welches Soma und Psyche behandelt, empfohlen.

Dieses setzt eine enge Zusammenarbeit von Haus-, Fachärzt:innen, Physiotherapeut:innen, Reha-Kliniken, Psychosomatiker:innen und Psycholog:innen voraus.

Hoffnungslos Alt – oder behandlungsbedürftig krank? Gesundheit im Alter ist messbar

Dr. med. Michael Schwab

Ärztlicher Direktor Geriatriezentrum,
Stiftung Bürgerspital Würzburg

Messen schafft Wissen und Wissen hilft Heilen.

Das hausärztliche geriatrische Basisassessment als Stethoskop des Alters (Gerontoskop)

Lernziel: Schon heute wissen und können was morgen selbstverständlich sein wird.

Methodik: Was wann – wie – warum

Update Gynäkologie anhand von Fallbeispielen

PD Dr. med. Mathias Krockenberger

FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Werneck

In diesem Workshop diskutieren wir interaktiv das mögliche Vorgehen bei häufigen gynäkologischen Infektionen, klimakterischen Beschwerden, Endometriose und auch das Handling von Beschwerden bei Jugendlichen anhand von Fallbeispielen. Gynäkologische Fragestellungen, die Sie in der Hausarztpraxis beschäftigen, finden hier, begleitet von praktischen Tipps, Antworten.

TtT-Schnupperangebot für Weiterbilder:innen

Dr. med. Bettina Engel

Institut für Allgemeinmedizin,
Universitätsklinikum Erlangen

Sie bilden weiter oder haben Interesse daran, in Zukunft den hausärztlichen Nachwuchs weiterzubilden oder aber sind sich nicht sicher, wie sich das möglichst stressfrei bewerkstelligen lässt? Sie haben noch nie an einem Train-the-Trainer-Seminar teilgenommen und wissen nicht, ob das etwas für Sie ist?

Dann sind sie hier genau richtig. Dieser Kurs gibt erste Einblicke und bietet mögliche Hilfestellungen zur Strukturierung der Weiterbildung in Ihrer Praxis.

Somatisierungsstörungen in der Hausarztpraxis, Diagnostik und Therapie

Prof. Dr. med. Imad Maatouk

Schwerpunktleiter Psychosomatische Medizin,
Universitätsklinikum Würzburg

In diesem Workshop sollen zunächst Grundlagen zur Klassifikation und zu psychosomatischen Wechselwirkungen skizziert und im Anschluss verschiedene Strategien und integrative Therapieansätze aufgezeigt und vermittelt werden, die sich im Umgang mit den Betroffenen und bei Versorgung dieser heterogenen Patientengruppe als hilfreich erwiesen haben.

Darüber hinaus werden auch Anregungen zur Selbstfürsorge im ärztlichen Beruf vermittelt und praktisch erfahrbar gemacht, da der Umgang mit dieser Patient:innen-Gruppe sehr fordernd sein kann.

► Für das Team

„Von Magersucht und Essanfällen: die Behandlung von Essstörungen in der Hausarztpraxis als Teamleistung“

Dipl. Psych. Maike Krauthausen

Institut für Allgemeinmedizin,
Universitätsklinikum Würzburg

Während Übergewicht direkt ins Auge fällt, gibt es weniger sichtbare Formen von Essstörungen, die eine Behandlung erfordern. Der Workshop vermittelt einen Überblick über verschiedene Essstörungen. Zudem soll es Gelegenheit geben, einen wertschätzenden Umgang mit betroffenen Patient:innen zu üben und die Zusammenarbeit in der Behandlung im gesamten Praxisteam zu fördern.

Don't worry – pee happy (Inkontinenz)

Dr. med. Martina Wolz-Beck

Ärztin und Physiotherapeutin, Würzburg

Die Blase und/oder den Darm nicht kontrollieren zu können macht hilflos und verunsichert zutiefst!

- ▶ Die Betroffenen schämen sich, darüber zu sprechen und sind ratlos, wo sie Hilfe bekommen können.
- ▶ Viele Ärzt:innen kennen häufig die Not ihrer Patient:innen nicht (wer hat dieses Thema schon im Studium ausführlich kennengelernt?)
- ▶ Und in der Öffentlichkeit oder der Presse wird das Thema verharmlost oder schöngeredet!

In diesem Workshop stelle ich Ihnen die verschiedenen Funktionsstörungen des Beckens (Blase, Darm) und die daraus resultierenden Inkontinenzformen vor. Sie lernen im Praxisalltag eine schnelle und unkomplizierte Basisdiagnostik durchzuführen. Anschließend sind Sie in der Lage, erste einfache, aber häufig bereits sehr wirksame Maßnahmen einzuleiten, oder an die entsprechenden Fachkolleg:innen weiterzuleiten.

Inkontinenz tötet nicht – aber sie raubt den Patient:innen (auch Kindern) und ihren Familien die Leichtigkeit im Leben. (Dr. Lange, Alzey)

▶ Auch für MFA interessant

Gute Kommunikation im Team – Tipps und Hilfestellung in Konfliktsituationen

Petra Fischer

DiaLog – Kommunikation und Stressmanagement,
Kitzingen

Auch in einem guten Team gibt es Konflikte. Wie spreche ich Probleme an und was muss ich beachten? Wie transportiere ich Wertschätzung und wie wichtig ist die Beziehungspflege in einem Team? Damit beschäftigen wir uns in diesem Workshop.

Forschung in der Hausarztpraxis – die MFA als zentrale Schnittstelle

Christian Kretzschmann, Isabell Endrich

Institut für Allgemeinmedizin,
Universitätsklinikum Würzburg

Bei Forschungsprojekten in der Hausarztpraxis haben die MFAs eine maßgebliche Rolle. So sind diese in der Regel sowohl für Patient:innen, wie auch für das Forschungsteam der Universitäten die erste Ansprechperson. Im Workshop möchten wir eine kurze Einführung in die hausärztliche Forschung geben und gemeinsam diskutieren, wie die Integration von Studien in den Praxisalltag gelingen kann.

18:45 Uhr

Ende der Veranstaltung

Anmeldung

Der Besuch der Veranstaltung ist anmeldepflichtig und verbindlich.

Bei Interesse an einer Teilnahme melden Sie sich bitte **bis spätestens 16.09.2022** an. Nach Ablauf der Frist ist eine Anmeldung über das Portal nicht mehr möglich.

Nutzen Sie dazu bitte folgenden Link:

Workshops Zeitslot I

<https://go.uniwue.de/tda2022workshops1>



Nutzen Sie dazu bitte folgenden Link:

Workshops Zeitslot II

<https://go.uniwue.de/tda2022workshops2>



Hinweis: Jede/r Teilnehmer:in muss sich über eine eigene E-Mail-Adresse anmelden. Die Anmeldung von Teams oder mehrerer Personen einer Praxis/Einrichtung ist nicht über eine gemeinsame E-Mail-Adresse möglich.

Teilnahmegebühr

Hausärzt:innen	50,- €
Ärzt:innen in Weiterbildung	30,- €
Beschäftigte im Gesundheitswesen	30,- €
Medizinische Fachangestellte	20,- €
Lehrbeauftragte des Instituts	0,- €
Mitarbeiter:innen des UKW	0,- €
Studierende	0,- €

Bitte beachten Sie, dass die **Teilnahmegebühr bis zum 21.09.2022** bei uns eingegangen sein muss.

Weitere Informationen finden Sie unter

www.allgemeinmedizin.uni-wuerzburg.de/tda

Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung!

Informationen zum Umgang mit Ihren Daten bei Veranstaltungen finden Sie unter www.ukw.de/recht/datenschutz

Zertifizierung

Fortbildungspunkte und DMP-Punkte sind bei der Bayerischen Landesärztekammer beantragt.

Institutsleitung

Univ.-Prof. Dr. med. Ildikó Gágyor

Univ.-Prof. Dr. med. Anne Simmenroth

Universitätsklinikum Würzburg

Institut für Allgemeinmedizin

Josef-Schneider-Straße 2 / Haus D7

97080 Würzburg

Team-Assistenz

Natalie Miltenberger

Telefon: +49 (0)931 201-47802

E-Mail: miltenberg_n@ukw.de

In Kooperation mit

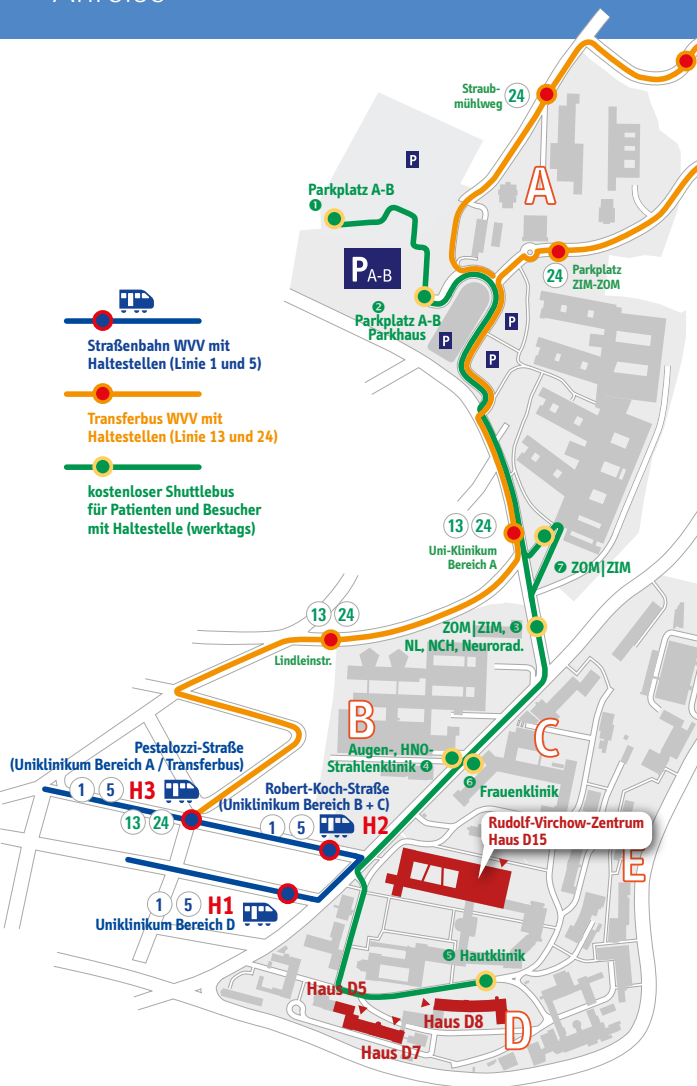


Fördersumme 1.000,00 €



Das elektronische Tool zur Anmeldung wurde uns freundlicherweise von der BVUK zur Verfügung gestellt.

Anreise



Weitere Informationen zur Anreise und zu Parkmöglichkeiten im Internet:
www.ukw.de/anreise

Besuchen Sie unsere Homepage:
www.allgemeinmedizin.uni-wuerzburg.de